

RONDOM DE ST. ANTON

2/2018

Informationsblatt des Bezirks oberegg

Silbermedaille für Marc!



Olympiasilber für «Bischi»!

Text: Saara Iten, Fotos: Saara Iten und Stephanie Bruderer

Nach 2010 ist dies keiner Schweizerin und keinem Schweizer mehr gelungen: Eine Podestplatzierung an den Olympischen Winterspielen im Skicross. Nun holt der Oberegger Marc Bischofberger Silber in PyeongChang und schreibt Geschichte.

Während andere noch tief und fest schliefen, war das 2000-Einwohnerdorf am Mittwoch, 21. Februar, frühmorgens bereits hellwach. Es fieberte mit der grossen Olympiahoffnung Marc Bischofberger mit Familie, Freunde und der Fanclub «Biski Fanatics» hatten sich im «Houky» versammelt, um das bisher wichtigste Rennen seiner Karriere zu verfolgen und ihn aus der Schweiz zu unterstützen. Pünktlich um 5.15 Uhr startete die Liveübertragung der Achtelfinals, in denen Marc bereits als Erster die Ziellinie überfuhr. In den folgenden Runden konnte sich «Bischi» seinen Platz im Finales sichern, in welchem nur noch der Kanadier Brady Leman schneller war. Rund zwei Stunden nach Start der Liveübertragung stand also fest: Marc Bischofberger gewinnt die Silbermedaille an den Olympischen Winterspielen 2018 in PyeongChang!

Jeder hat etwas zu dieser Medaille beigetragen

Am Freitagabend danach landete Bischofberger schliesslich am Flughafen Zürich, wo nicht nur die Medien, sondern auch Familie und Fans gespannt auf den Medaillengewinner warteten. Am Tag darauf durfte das Dorf und die ganze Fangemeinschaft seinen «Silberbischi» dann in Empfang nehmen und zu dieser Glanzleistung gratulieren. Angeführt durch die Musikgesellschaft Oberegger führte ein Festumzug durchs Dorf direkt in den Vereinssaal, wo sich die Festlichkeiten anschliessend abspielten. Fleissig

mitorganisiert wurde der Anlass durch den Fanclub «Biski Fanatics». Der Fanclub wurde im Winter 2015 gegründet und hat mittlerweile die 200er-Mitgliedermarke geknackt. Für all die Dorfbewohner wurde eine spannende Rückschau der vergangenen Tage gestaltet, bei denen Radio- oder Fernsehbeiträge gezeigt wurden, die Delegation, welche Marc begleitete, von ihren Reiseerfahrungen berichteten und Marc selber einige Fragen beantwortete, die ihm die Medien noch nicht gestellt hatten. Neben einigen Ansprachen wie beispielsweise die Begrüssungsrede von Sonja Spirig oder Innerrhoder Landammann Roland Inauen, hatte natürlich auch Marc Bischofberger selbst die Möglichkeit, einige Worte zu verlieren und sich zu bedanken: «Ich bin mir sicher, dass jeder von euch in diesem Saal etwas zu meiner Silbermedaille beigetragen hat!»



RESTAURANT
St. Anton
OBEREGG APPENZELLERLAND

FAM. RENATE u. THOMAS MANSER
Tel. 071 891 24 42 www.st-antonoberegger.ch

mit de
Chölche
oms Doof
omm*

Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert. Appenzeller
Kantonalbank

PHYSIOTION

THERAPIE DIE BEWEGT
Sonja Spirig Pfeiffer
Thomas Pfeiffer
Physiotherapie
Osteopathie

Wir gratulieren Marc zur Silbermedaille!

Dorfstrasse 26 A
9413 Oberegger
Telefon: 071 891 67 37
www.physiomotion.ch



Zukunft oberegG

Sonja Spirig, Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur

Der Bezirk OberegG steht – wie viele andere Gemeinden auch – vor vielfältigen Herausforderungen. Unsere Bevölkerung wird älter. Junge Familien stehen vor der Herausforderung, Beruf und Familienleben miteinander zu vereinbaren. Bund und Kanton halten zum sparsamen Umgang mit Boden und finanziellen Mitteln an. Die Mobilität nimmt zu. Die Digitalisierung durchdringt alle unsere Lebensbereiche. Die Bereitschaft der Bevölkerung für freiwilliges und politisches Engagement verändert sich.

Der Bezirksrat ist dankbar, dass wir in OberegG noch weitgehend intakte Strukturen und ein lebendiges gesellschaftliches Leben haben. Nicht zuletzt mit der Zusammenlegung von Schulgemeinde und politischem Bezirk haben wir einen Schritt unternommen, um uns diese Situation zu erhalten. Dieser Schritt allein genügt jedoch nicht. Wir wollen die Zukunft vorausschauend gestalten und weitgehen.

Wie soll sich OberegG bis in den kommenden Jahren entwickeln? Der Bezirksrat lädt die gesamte Bevölkerung zum aktiven Mitdiskutieren und Mitgestalten ein.

Was ist geplant?

Schritt 1: Ausgangslage und Vorgehen klären.

Der Bezirksrat hat im Rahmen eines Strategieworkshops die Stärken und Herausforderungen für eine zukünftige Entwicklung des Bezirks erarbeitet. In einem nächsten Schritt möchte der Bezirksrat gemeinsam mit der Bevölkerung die Grundlagen für eine Strategie für den Bezirk OberegG entwickeln. Er hat sich bewusst für einen ergebnisoffenen Prozess entschieden und gibt keine Handlungsfelder vor, bringt aber sein Wissen in den Prozess ein.



Schritt 2: Zukunftskonferenz – Visionen und Umsetzungsideen entwickeln.

Zusammen mit der Bevölkerung wollen wir Visionen und Handlungsfelder entwickeln. Dazu organisieren wir eine Zukunftskonferenz. Die Bevölkerung kann die Sonnen- und Schattenseiten von OberegG benennen und Anliegen für die künftige Entwicklung formulieren. Auf dieser Basis erarbeiten wir Projektideen.



Schritt 3: Strategie definieren und Projektideen umsetzen.

Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz dienen zwei Folgeschritten:

- Sie bilden die Grundlage für die Erarbeitung der Strategie «Zukunft OberegG» durch den Bezirksrat
- Sie sind Ausgangspunkt für die Umsetzung von Projekten durch die interessierte Bevölkerung in Zusammenarbeit mit dem Bezirksrat bzw. der Bezirksverwaltung.

Der Bezirksrat hat die e7° Beratung Bildung Reisen GmbH damit beauftragt, ihn während der Schritte 2 und 3 fachlich zu begleiten.

Warum laden wir die Bevölkerung zur Mitwirkung ein?

Wir wollen gemeinsam in die Zukunft blicken. Was wünschen wir uns für die Zukunft von OberegG? Welche Menschen sollen künftig hier leben? Was braucht es für ein gelingendes Miteinander? Wie wollen wir in OberegG leben, arbeiten, wohnen und älter werden? Diese Fragen können wir nur im Austausch miteinander beantworten. Ausserdem sind wir überzeugt: Wir brauchen für ein zukunftsfähiges OberegG nicht nur eine starke Strategie, sondern auch eine engagierte Bevölkerung, die mit anpackt und umsetzt.



Was ist eine Zukunftskonferenz?

Ein geladen sind unsere Anspruchsgruppen: Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerbe, Gastronomie, Bauernstand, Vereinen, allen Generationen, politischen Gruppierungen, Bezirksrat und Bezirksverwaltung, Schule, Kirche und weitere Interessierte aus der Bevölkerung.

Die Zukunftskonferenz ist eine Grossgruppenmethode. Sie dient dazu, das Wissen und die Erfahrung möglichst vieler zusammen fliessen zu lassen und gemeinsam Grundsätze oder Massnahmen für die Zukunft zu entwickeln. Sie wird professionell und unter Anwendung bewährter Workshop-Methoden moderiert. In wechselnden Gruppen entsteht ein reger Austausch unter den Teilnehmenden. Dank klarer Strukturen fliessen Wissen und Erfahrungen, Ängste und Wünsche effizient und zielgerichtet ein.

Im Rahmen der Zukunftskonferenz entstehen gemeinsam entwickelte Visionen und Leitgedanken für die künftige Strategie Zukunft OberegG sowie erste Projektideen.

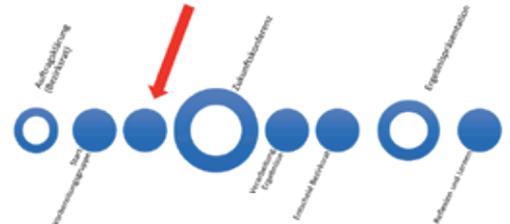
Wir planen mit einem Samstag von ca. 8.30 – 14.00 Uhr. Das Programm wird sich gliedern in eine Einführung und Workshops, die regelmässig durch Pausen unterbrochen werden.



Vergangenheit Gegenwart Zukunft

Die Rolle der Vorbereitungsgruppe

Eine Vorbereitungsgruppe, welche das ganze Spektrum von Meinungen und Interessen im Zusammenhang mit der Zukunft von OberegG repräsentiert, bereitet die Zukunftskonferenz vor. Sie tragen die Zukunftskonferenz mit, indem sie Menschen aus ihrem Umfeld dazu einladen teilzunehmen, sich selber an der Zukunftskonferenz einbringen und Mitverantwortung dafür übernehmen, dass die Ziele erreicht werden. Eine erste Sitzung der Vorbereitungsgruppe fand am 7. Februar 2018 statt. Nun befinden wir uns im Prozess hier:



Mit diesen Einführungen wollen wir hiermit die Bevölkerung OberegGs über das Vorgehen zum Projekt «Zukunft OberegG» informieren und gleichzeitig einladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen, sich den Samstag, 5. Mai 2018 zu

reservieren und aktiv seine Meinung zur Zukunft OberegG kundzutun. Für Fragen steht Ihnen die Verantwortliche des Ressorts Tourismus, Freizeit und Kultur, Sonja Spirig, jeder Zeit zur Verfügung. Zu gegebener Zeit erfolgt eine persönliche Einladung und wird in den Tageszeitungen informiert. Der Bezirksrat freut sich, wenn die Obereggerinnen und Oberegger möglichst zahlreich dieses Projekt unterstützen.

Neue Baustellen in OberegG

Andreas Lang, Strassen- und Wasserkommission

Nach Ostern wird im Zentrum von OberegG eine neue Baustelle entstehen.

Im Teilstück vom Restaurant Sämtis bis zum Feuerwehrdepot muss die Hauptleitung der Wasserversorgung neu verlegt werden. Im gleichen Zug wird auch die Strasse saniert. Es müssen Teile der Strassenentwässerung erneuert werden. Auch die Randabschlüsse werden angeglichen und ersetzt. Zum Schluss wird der gesamte Belag neu eingebaut.

Ende Mai wird die Bautätigkeit an der Eschenmoosstrasse wieder aufgenommen. Bis Mitte Juli werden dort das Strassenbanket und der Belag neu erstellt.

Wir hoffen auf ein gutes Gelingen und danken im Voraus für das Verständnis und die Toleranz der Bevölkerung. Herzlichen Dank.

Wie weiter mit dem Schulhausprojekt?

Hannes Bruderer, Hptm.

Sie können sich sicher noch an das im Herbst 2013 vom Schulrat vorgelegte Projekt «Ersatzbau Knabenschulhaus» erinnern?

In der Zwischenzeit haben sich viele der damals gestellten Fragen geklärt und es wurden klare neue Voraussetzungen geschaffen. Vom Gedanken einer möglichen Regionalisierung der Oberstufe wurde seitens Bezirk OberegG Abstand genommen, ein entsprechend neues Oberstufenmodell für unsere Schülermenge wurde ausgearbeitet und eingeführt. Parallel konnte der Zusammen-

schluss von Bezirk und Schulgemeinde umgesetzt werden, was uns nun eine ganzheitliche Finanzplanung für solche Grossprojekte ermöglicht.

Bei den beiden bestehenden, alten Schulhäusern «Knabenschulhaus» und «Sternen» besteht nach wie vor Handlungsbedarf. In beiden Objekten werden zur Zeit verschiedene für den Schulbetrieb nötige Räumlichkeiten abgedeckt und es ist nötig, diese wieder in eine zeitgemässe Infrastruktur zu überführen.

In verschiedenen Gremien und Gesprächen wurden in den letzten Monaten wieder die Ideen und Bedürfnisse aufgenommen, welche im Zusammenhang mit einem Schulhaus-Ersatzbau und dem direkten Umfeld stehen. Zu den Bedürfnissen gehören unter anderem Abklärungen betreffend Parkplatzsituation, Einstellmöglichkeiten für die Schulbusse oder auch eine Erweiterungsmöglichkeit des Office im Saal. Diese Ergebnisse werden nun zusammen mit dem Wissen aus dem bestehenden Projekt aufgenommen und es wird ein entsprechendes Gesamtprojekt entstehen. Eine vom Bezirksrat eingesetzte Projektgruppe wird diese Absicht umsetzen. Ziel ist, dass sich dieses Projekt im Laufe des Jahres konkretisiert und Ihnen, liebe Obereggerinnen und Oberegger, so bald als möglich vorgestellt werden kann.

Vandalismus oder Grillparty?

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Ergebnis eines Grillabends bei der Feuerstelle St. Anton

Am ehemaligen Standort der Grillstelle der «Schweizer Familie» konnte der Bezirk OberegG mit dem Einverständnis der Grundeigentümer vor rund zehn Jahren wieder eine Feuerstelle für die freie Benutzung einweihen und zur allgemeinen Verfügung stellen. Der Unterhalt wird durch das Strassenbauamt gewährleistet, das während Stunden jeweils für Ordnung und Sauberkeit sorgt – mit dem Ziel, an einem aussergewöhnlichen und schönen Ort eine gepflegte und einladende Feuerstelle zu anzubieten.

Dass der Betrieb der Feuerstelle mit einigem Aufwand verbunden ist, versteht sich von selbst; dass die Spuren der Benutzung sich in einem vernünftigen Rahmen halten, sollte sich auch von selbst verstehen. Mitte November des vergangenen Jahres ist ein vernünftiges Mass jedoch definitiv überschritten worden!



Offensichtlich haben «nächtliche Besucher» ihre Grenzen nicht mehr gespürt. Nebst dem Hinterlassen von Abfällen verschiedenster Art hatten diese Personen keine Skrupel, sogar eines der beiden Bänklein in die Feuerstelle zu bugsieren und als Brennholz zu verwenden. Ebenso dreist wurde grosszügig Brennholz von umliegenden privaten Waldeigentümern verwendet. Scherben waren auf dem ganzen Gelände verteilt und einige Flaschen wurden kurzerhand in den Wald geworfen.



Der Bezirk als Betreiber der Feuerstelle hat bei der Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden Strafantrag wegen Sachbeschädigung gegen Unbekannt gestellt. Die Befragungen und die «Hinterlassenschaften» hatten vorerst Hinweise auf eine mögliche Täterschaft erhoffen lassen. Während den weiteren Ermittlungen haben sich diese jedoch leider nicht erhärten lassen. Falls Sie als Leser Infos zu diesem Vorfall beitragen können, melden Sie sich bitte bei der Bezirksverwaltung. Wir als Betreiber dieser tollen Feuerstelle werden uns auch weiterhin nicht davor scheuen, solche masslosen Vorfälle strafrechtlich zu verfolgen und eine Täterschaft zu eruieren.

Schade, wenn öffentliche Einrichtungen derart beschädigt werden und Abfälle etc. hinterlassen werden, die nur mit erheblichem Aufwand wieder zu beseitigen sind. Solche Aktionen übersteigen die Toleranz von Betreiber, Grundeigentümer und den Steuerzahlern bei weitem und gefährden damit den Fortbestand solcher Einrichtungen – Schade! Diejenigen Besucher, die jeweils ein vernünftiges Mass an Spass und Freude haben (bzw. hatten), werden es solchen «Spielverderbern» danken...

45. Hauptversammlung des STV Oberegg

Martin Rechsteiner

Am 19. Januar tagte die 45. Hauptversammlung des STV Oberegg, welche mit 53 teilnehmenden Mitgliedern gut besucht war. Mit der einstimmigen Annahme der neuen Statuten gehören die Damen des SVKT neu als Frauenriege dem STV an. Samuel Eugster und Jörg Schmid wurden ihrer Verdienste wegen als 12., resp. 13. Ehrenmitglied gewählt.

Die Jahresberichte der einzelnen Riegenleiter zeigten einmal mehr die grosse Breite an Trainingsmöglichkeiten innerhalb des STV Oberegg auf. Von der Jugi über Volleyball bis hin zu Aerobic und Zumba gibt es Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung für «Jung und Alt». Diese Angebotsbreite lässt sich nur dank der freiwilligen Einsätze der zahlreichen Leiterinnen und Leitern erreichen, welche Woche für Woche tolle Turnstunden vorbereiten und leiten. Das grosse Highlight des vergangenen Jahres waren zweifelsohne die durch die turnenden Vereine Oberegg organisierten Sommerspiele, welche auf reges Interesse in der Bevölkerung gestossen sind.

Budget und Rechnung

Die von Vincenzo Del Monte einwandfrei geführte Vereinsrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 221.02, budgetiert war ein Verlust von Fr. 2'550.00. Die wichtigsten Positionen der Vereinsrechnung wurden vom Kassier verständlich erläutert, so dass die Rechnung 2017 wie auch das Budget 2018 von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Dank des immer noch beachtlichen Vereinsvermögens bleibt der Jahresbeitrag für Aktivmitglieder bei rekordverdächtig tiefen 60.- bestehen.

Statutenrevisionen

Die Vorbereitungsarbeiten zur Aufnahme des SVKT in den STV Oberegg, über welche bereits an der vergangenen HV abgestimmt wurde, hatten Statutenrevisionen zur Folge. Die neuen Statuten wurden einstimmig genehmigt und somit der SVKT als eigenständige Riege (Frauenriege STV Oberegg) in den STVO aufgenommen. Die Präsidentin Sybille Oberson heisst die rund 80 neuen Mitglieder herzlich in den Reihen des STVO willkommen und freut sich auf eine tolle Zusammenarbeit. Bereits vorgängig haben die Damen des SVKT an ihrer letzten HV die Integration einstimmig befürwortet. Die Präsidentin der Frauenriege, Jeannine Gujer, ist neu Mitglied im

Vorstand des STVO. Die Frauenriege wie auch die Männerriege werden weiterhin einen eigenen Vorstand haben und eine separate Hauptversammlung abhalten.

Wahlen und Ehrungen

Corinne Sonderegger hat ihren Rücktritt als Jugichefin bekannt gegeben. Ihr Amt wird in Zukunft Nadja Tobler weiterführen. Sie war bisher zweite Beisitzerin. Dieses Amt wurde nicht mehr neu besetzt. Weil sich die restlichen Amtsträger für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt haben und einstimmig gewählt wurden, besteht der Vorstand wie bis anhin aus sieben Mitgliedern. Als neue Revisorin wurde Petra Niederer gewählt, welche das Amt vom abtretenden Roberto Pavone übernimmt.

Keine Überraschung gab es bei der Ehrung zum Turner/zur Turnerin des Jahres. Wie bereits in den vergangenen vier Jahren haben Yvonne Blatter und Yannick Eugster die meisten Anlässe und Turnstunden besucht, weshalb ihnen diese Ehre zuteil wurde. Weiter wurde Silvia Blatter für ihre Verdienste rund um den Betrieb des TV-Fensters geehrt. In Zukunft wird Barbara Rechsteiner das TV-Fenster «schmücken». Für die Betreuung der Homepage wurde Roberto Pavone geehrt. Neu wird Nils Beyer diesen Job erledigen.

Als 12., resp. 13. Ehrenmitglied in den erlauchten Kreis aufgenommen wurden Sämi Eugster und Jörg Schmid. Beide Akteure gehören dem STVO seit mehr als 30 Jahren als Mitglied an. Zusammen konnten sie Schweizermeister-Titel feiern und haben sich über Jahrzehnte mit Herzblut als Riegenleiter für den Verein eingesetzt. Jörg Schmid scheidet damit als Leiter Ressort Badminton aus. Er konnte sein Amt an Martin Rechsteiner, welcher durch Nadja Tobler und Sam Wee tatkräftig unterstützt wird, weitergeben.



Die neuen Ehrenmitglieder Jörg Schmid (links) und Sämi Eugster (rechts) im neuen Vereinstrainer

Ausblick auf das Vereinsjahr 2018

Das Volleyball-Jass-Grümpeli hat nach einjähriger Pause am 13. Januar 2018 das

Vereinsjahr eingeläutet. Das Turnier wird am 9. Februar 2019 in seiner 23. Auflage durchgeführt.

Ansonsten stehen im 2018 wieder viele abwechslungsreiche Trainings und Anlässe auf dem Jahresprogramm. Interessierten stehen die Türen in allen Riegen zum Besuch eines Schnuppertrainings jederzeit offen. Die Trainingszeiten können der Homepage: www.stv-oberegg.ch entnommen werden.

Der STV Oberegg freut sich auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Vereinsjahr 2018, welches mit den neu angeschafften Vereinstrainern hoffentlich gleich doppelt Spass machen wird.

50. und letzte Hauptversammlung des SVKT Oberegg

Silvia Blatter

Zügig ging die letzte Hauptversammlung als SVKT Oberegg über die Bühne. 62 Mitglieder sind der Einladung der zukunftsweisenden Jubiläumshauptversammlung gefolgt. Die liebevoll zusammengetragenen Jahresberichte liessen das Vereinsjahr nochmals aufleben. Die Jahresrechnung gab keinen Anlass für Wortmeldungen und wurde einstimmig genehmigt.

Das Budget erforderte dafür mehr Erläuterungen wie auch schon, musste doch erklärt werden, wie es nach dem Zusammenschluss finanziell aussieht. Ein grosser Posten wird die Anschaffung eines gemeinsamen Vereinstrainers sein und das 50. Jahrgedächtnis soll gebührend gefeiert werden. Auch wird das Fehlen eines Passivbeitrages ins Gewicht fallen. Einstimmig wurde die Aufnahme des SVKT Oberegg in den STV Oberegg als eigenständige Riege angenommen. An unseren neuen Vereinsnamen, Frauenriege STV Oberegg, müssen wir uns noch gewöhnen. Das Turnen in den verschiedenen Gruppen, der Vorstand, die Vereinskasse und die eigene Hauptversammlung bleiben jedoch bestehen. Weil keine fristgerechten Anträge zu Händen der HV eingegangen sind, war die Annahme der neuen Statuten nur noch Formsache.

Neue Vorstandsmitglieder

Zwei Rücktritte musste der Vorstand entgegennehmen. Erfreulicherweise konnten beide Stellen wieder besetzt werden. Als Beisitzerin stellt sich Claudia Stieger und als Revisorin Monika Brander

der Wahl. Die langjährigen Fahnenträgerinnen werden mit einem herzlichen Applaus aus ihrem Amt entlassen. Neu hat sich die Kinderfasnacht den Senfonikern und das Muki/Elki der Jugi des STV Oberegge angeschlossen.

Jedes Jahr bereichert die Ehrung der Mitglieder für fleissigen Turnbesuch, dieses Jahr waren es deren 15, oder die Leiterinnenjubiläen die Versammlung. Dann übernimmt Sybille Oberson, Präsidentin des STV Oberegge, das Wort. Sie bedankt sich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit und freut sich auf uns Frauen als Frauenriege im STV Oberegge. Sie stellt den neuen Trainer und das Logo vor. Beides wusste zu gefallen und die Anprobe im Anschluss an die HV wurde von den Turnerinnen rege genutzt.

Das Schlusswort gehört dann aber Pfarrer Johann Kühnis, unserem Präses, und dies schon stolze 36 Jahre! Der Zusammenschluss komme ihm vor, wie eine Hochzeit. Am Anfang lerne man sich kennen, es werden Gespräche geführt, Wünsche und Vorstellungen geäussert und natürlich die finanzielle Seite betrachtet, bis man sich schliesslich füreinander entscheidet. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele fruchtbare Stunden als Frauenriege Oberegge!



Frauenriege STV Oberegge Vorstand mit der scheidenden und der neuen Beisitzerin

Der Vorstand der Männerriege hat sich verjüngt

Peter Wolten

Am 16. Februar trafen sich 31 Männerriegler zur diesjährigen Hauptversammlung im Restaurant «Zum Wilden Mann». Der Rückblick auf das letzte Jahr war erfreulich: die ATV-Volleyballmeisterschaft der Männerriegen wurde gewonnen, vier neue Mitglieder wurden aufgenommen und die Teilnahme an den gemeinsamen Turnstunden war überdurchschnittlich. Es folgten die Wahlen im Vorstand. Der Präsident Marc Schmid wurde ebenso einstimmig wiedergewählt wie Oberturner Beni Bischofberger (während der HV

auf dem Weg zu seinem Sohn Marc nach Südkorea) und Vorturner Bruno Schelling. Stolz zeigen sie sich in den neuen Trainern des STV. Gleiches gilt für die neugewählten Vorstandsmitglieder: Aktuar Markus Ulmann und Kassier Norbert Geiger. Beide stehen nicht nur symbolisch hinter ihren Vorgängern Peter Wolten und Roberto Pavone, sie werden ein ansehnliches Archiv bzw. eine gut geführte Kasse weiterführen. Diese Neuformation ergab eine Verjüngung des Vorstands um durchschnittliche fünf Jahre. So freut sich die Männerriege Oberegge, auf ein «wildes Jahr der Jungen».



v.l.n.r. hinten: Bruno Schelling, Markus Ulmann, Norbert Geiger, Marc Schmid, vorne: Peter Wolten, Roberto Pavone

Kleintiere Reute - Oberegge

Roland Bärlocher



An der diesjährigen Hauptversammlung von Kleintiere Reute Oberegge im Restaraunt Grüner Baum trat Willy Schefer nach 27 Jahren im Vorstand, davon 25 Jahre als Präsident, von seinem Amt zurück. Als Dankeschön für all seine geleistete Arbeit erhielt er vom Verein eine wunderbare Ruhebank. Zum neuen Präsidenten wurde Koni Eisenhut von der Versammlung gewählt. Vereinsmeister beim Geflügel wurde Maja Bischofberger mit ihren Gampelenten. Bei den Kaninchen mit den Stämmen wurde Andreas Klee mit Holländer und bei den Kollektionen Roland Bärlocher mit Schweizer

Fuchs, Vereinsieger. Andreas und Roland konnten zudem noch mit ihren Kaninchen in ihren Clubs einen Schweizermeister-Titel feiern. Für unsere heurige längste obligate Kleintierausstellung vom 02./03. Juni beim Bärenpark, worauf wir uns alle freuen euch wieder begrüssen zu dürfen, wurde Andreas Klee als Ausstellungsleiter gewählt.

Himmel + Höll mit den Tösstaler Marionetten

Tim Haas

Am Sonntagabend, 11. März, findet in der Pfarrkirche Oberegge eine beachtenswerte Premiere statt. Die Tösstaler Marionetten-Truppe spielt mit menschengrossen Holzfiguren einen Totentanz mit Elementen aus Gotthelfs «Schwarzer Spinne». Dabei wird der Winterthurer Singchor von unserem Kirchenchor unterstützt. Wie in den alten Mysterien- und Passionsspielen treten in «Himmel + Höll» die grossen Mächte und Figuren auf die Bühne: Für einmal darf der «Teufelsbraten» seine frechen Argumente ungeschminkt auf den Tisch legen. Doch die Seherin lässt sich nicht beirren. Im Widerstreit von Licht und Schatten geht es um die grossen Themen des Menschen: Freude und Leid, Aufstieg und Fall, Tod und Neugeburt, vor allem aber um die Entschlossenheit und die Kraft, dem Dunkel dieser Tage, die Liebe und den Mut zum Leben entgegen zu setzen. Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr, Eintritt frei, Kollekte, keine Platzreservation. www.toesttaler-marionetten.ch



Gelungene Aufführungen des Dramatischen Vereins Obereg

Saara Iten

Der Dramatische Verein Obereg führte nach vier Jahren im Januar und Februar wieder ein Theaterstück auf: Das Lustspiel «Die drei Dorfheiligen». Präsident Urs Breu war zufrieden mit der Premiere und auch das Publikum war begeistert: Zwei Mal entschloss sich die Theatergruppe, in die Verlängerung zu gehen.

Nachdem im Jahr 2014 zuletzt das Theater «De Goldhamster» vom Dramatischen Verein Obereg aufgeführt wurde, konnte der Verein am Freitag, 5. Januar die Premiere des Lustspiels «Die drei Dorfheiligen» feiern. Der langjährige Regisseur Fredy Kunz hat den bayrischen Schwank eigens für die Hobbyschauspieler neu bearbeitet. Das Stück handelt von den drei Dorfheiligen: Den Bezirkshauptmann Simon Meier, den Bäcker Peter Sommer und den Metzger Ueli Rieder. Diese werden plötzlich mit ihren Seitensprüngen aus längst vergangener Zeit konfrontiert. Der Pfarrer des Dorfes berichtet von den über 20-jährigen Liebesbriefen, die gefunden wurden. Die drei anerkannten Dorfbewohner machen sich Sorgen um ihren Ruf und wollen die Briefe so schnell wie möglich vernichten, bevor sie in die falschen Hände kommen.

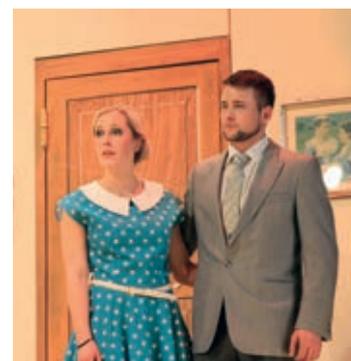
Passende Rolle für jedes Mitglied

Die Mitglieder des Dramatischen Vereins haben in diesem Theaterstück ihr schauspielerisches Talent bewiesen und wussten das Publikum gekonnt zu begeistern. Auch Präsident, Urs Breu fand die erste Aufführung durchwegs gelungen. «Obwohl wir einige kleine Pannen zu verzeichnen hatten, war die Stimmung im Publikum sehr gut», berichtet Breu. Bereits seit September finden die Proben auf der Bühne im Vereinsaal statt. Zwischen Weihnachten und Neujahr fanden

Haupt- und Generalprobe statt. Für jedes Theaterstück wird für jedes Mitglied jeweils eine passende Rolle gesucht. «Bei uns gibt es immer die Möglichkeit, mitzuwirken. Sei es in einer Haupt- oder Nebenrolle», erzählt der Präsident abschliessend. Da schon zu Beginn 85 Prozent aller Plätze reserviert waren, entschloss sich der Dramatische Verein dazu, in die Verlängerung zu gehen. Nachdem der Andrang auch dann noch nicht zu stoppen war, fanden Anfang Februar schlussendlich nach einer zweiten Verlängerung die letzten Vorstellungen statt.



Die drei Dorfheiligen:
Johannes Sonderegger, Beat
Hohl, Bruno Stark



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer
Sonnenhügel 6
9413 Obereg
Tel. 071 891 79 10

APPENZELER ECHO

2. April 2018 | Ostermontag um 12 Uhr

Musik vom Feinsten – mit einem 3-Gang Mittagsmenue.
Wir kochen für Sie mit Liebe und servieren mit Freude!
Danke für Ihre Reservation. Konzert und Essen Fr. 75.–



HAUS ZUR STICKEREI
Brigitte Bänziger Kern
Unterrechstein 8
9410 Heiden AR
www.hauszurstickerei.ch
info@hauszurstickerei.ch
Telefon 076 741 24 76

DIE WELT BRAUCHT | JETZT SCHÖNES

Ein Oberegger Missionar auf Reisen (7): Ende einer Schiffsreise

Alkuin Locher (1898–1970), Text von 1928

Bald darauf setzte sich unser Koloss (das Schiff) wieder in Bewegung. Bis nach Dar-es-Salaam gab es nun verschiedene Haltestellen, denn nun befinden wir uns im ehemaligen Deutschostafrika. Mittags desselben Tages wurde in Tanga und dann am folgenden Nachmittag, am 6. Nov., in Sansibar gelandet.

An beiden Orten besichtigten wir die Missionsstationen. In der sehr netten Umgebung sind verschieden schweizerische und deutsche Farmer ansässig. Sansibar ist eine alte Stadt, mit sehr engen Strassen, zu deren beiden Seiten sich eigenartige, oft recht schlechte Häuser erheben. Dazwischen aber sehen wir wieder Kaufhäuser mit sehr feinen Kunstsachen, auch an bessern Gasthäusern fehlt es nicht. Die Bevölkerung ist ein Gemisch von verschiedenen Rassen. Früher sollen hier grosse Sklavenmärkte stattgefunden haben. Zur Freude der Zuschauer schwammen etwa 8 Neger um das Schiff herum, um ihnen zugeworfene Geldstücke aus dem Wasser zu holen.

Dar-es-Salaam

In der frühen Morgenstunde des 7. November fuhren wir in den schönen Hafen von Dar-es-Salaam ein, wo wir aussteigen mussten. Zu unserer Freude holte uns ein hochw. Pater von der eine Stunde entfernten Mission Kurasini ab. Er war uns behilflich, was uns sehr zugute kam. Zwar ist erst Lindi das Endziel unserer

Seereise. Allerdings fährt die Usaramo bis nach Durban, aber in Lindi hält er nicht an, darum blieb uns nichts anderes übrig, als von hier aus mit einem Küstendampfer weiter zu reisen. Wir fuhren mit einem Motorboot an Land. Die Pass- und Zollrevision ging gut vonstatten. Wieder lenkten wir unsere ersten Schritte zu den in der Stadt wohnenden «Weissen Vätern» und dann zu den schweizer Kapuzinern, die hier eine schöne Kathedrale besitzen, die bis zu ihrer Vollendung viel Mühe und Sorge gekostet hat. Dar-es-Salaam ist eine dichtbevölkerte Stadt, verschiedene Nationalitäten.

Nachdem wir diese kurzen Besuche erledigt hatten, ging es nun in Begleitung des lieben Paters nach Kurasini, unserm vorübergehenden Aufenthaltsort, wo wir der Abfahrt eines Küstendampfers harreten. An einem abgelegenen Ort des Hafens, wo uns die Strasse vorbei führte, sahen wir zerstörte Dampfer liegen, ein Opfer des unseligen Krieges. Die sprechen eine beredete Sprache, um so mehr, wenn man diese schauerhaften Kriegserinnerungen, von denen man ab und zu liest, selbst gesehen hat. Auf halbem Wege begegnen wir einigen primitiven, mit Wellblech bedeckten Kasernen der schwarzen Askari (Soldaten). Leider war es uns nicht vergönnt, sie exerzieren zu sehen. Auf sandiger Strasse, ab und zu unter schattigen Palmen, öfters den Schweiss abwischend, erreichten wir gegen Mittag Kurasini. Hier, bei unsern Mit-

brüdern, fühlten wir uns ganz heimelig. Am Nachmittag machten Bruder Krispin und ich einen kleinen Rundgang durch die nächste Umgebung. Da schaut alles ganz anders aus als bei uns in der lieben Heimat. Das Haus liegt in der Nähe einer Meeresbucht. Ringsumher, soweit das Auge sehen kann, erheben sich schöne Kokospalmen, dunkelgrünbelaubte Mangobäume, dazwischen zurzeit noch bereits kahle Affenbrotbäume, von welchen einzelne 12–15 Meter Umfang haben, dann weiter wieder Bananen-, Zitronenbäume und Rizinusstauden usw. Vor einigen Tagen hatte es stark geregnet, weshalb auf den Feldern etwas Gras gewachsen war, und der Gegend einen recht schönen Anstrich verleiht. Während vielleicht in der lieben Heimat schon die Schneestürme ihr Lied singen, baden wir uns in der heissen Südländsonne. An reifen Früchten gibt es jetzt hauptsächlich Kokosnüsse, Melonen und Bananen, die mir alle sehr gut schmecken. Es ist halt doch auch schön, wenn man sogar im Frühling reife Früchte von den Bäumen herunterholen kann.

Im Laufe der nächsten Tage geht es mit dem Küstendampfer nach Lindi. Noch eine Zwei-Tagesreise. Von dort steht uns noch eine grössere Reise in das Innere des Landes bevor. Später wieder mehr! Inzwischen Gott befohlen! Recht herzliche Grüsse Euer: Bruder Alkuin O.S.B.

Nach Lindi

Mittwoch, den 10. November, bestieg ich nun den kleinen, deutschen Küsten-Frachtdampfer «Askari», der gerade seine erste Fahrt hier machte, um noch den Rest der Seereise zurückzulegen. Die andern drei lieben Mitbrüder mussten auf den nächsten Dampfer warten, da auf dem genannten kein Platz mehr zu bekommen war. Nach 28 Stunden ruhiger Fahrt während welcher mit Ausnahme weniger Stunden wieder nichts als Wasser zu beiden Seiten zu sehen war, langte ich den 11. November, nachmittags 4 Uhr, in Lindi, der Endstation der Seefahrt an. Nun ein aufrichtiges «Deo Gratias» für diese glücklich, ruhig und ohne auch nur eine Stunde krank zu sein, verlaufene 23tägige Seereise, die trotz alles Schönen in mir kein Verlangen erwecken könnte, bald wieder eine zu machen.

Unsere Prokura in Lindi liegt nahe am Hafen, ist noch sehr klein und ruft sehr nach Vergrösserung und Ausbau. Infolge Platzmangel hatte ich mein Quartier im Freien in einem Zelte. Doch das ist hier in der Nähe des Hafens, wo wilde Tiere sich nicht aufhalten, nicht so schlimm, man kann auch hier ganz gut schlafen.



Dieser Elefant aus Ebenholz war ein Mitbringsel von Bruder Alkuin nach Oberegger (Privatbesitz Josef Schmid).

Fortsetzung folgt ...

Bücherstation Oberegge: Von Dorf zu Dorf – von Dorfladen zu Dorfladen

Melina Cajochen

Der Bücherladen Appenzell ist fest im Dorf Appenzell verankert. Seit mehr als 25 Jahren verkaufen Carol Forster und ihre Mitarbeiterinnen auf 60 Quadratmetern Bücher, beraten, verpacken, organisieren Lesungen und bilden aus. Man trifft sich im Dorf, man kauft dort ein, man kehrt da ein – lebendige Dörfer sind wunderbare Orte zum Leben und Arbeiten.

Der Bücherladen Appenzell möchte seine Bücher von Dorf zu Dorf bringen, überall dorthin, wo es keine Buchläden mehr gibt. Und dafür hat er Partner in Teufen, Heiden, Trogen, Oberegge, Rehetobel und Rorschach gesucht und gefunden. Partner sind Geschäfte, Dorfläden und Restaurants, wie der Bücherladen selbst: Da arbeiten Menschen, denen Service und Qualität am Herzen liegt. Die mit ihrem Laden und Gasthaus das Dorf lebenswert machen, die ein Treffpunkt sind und die Dorfnachbarschaft leben wollen. Ab Anfang März ist die Bücherpost unterwegs. Bäckerei, Café, Dorfladen – die Feinbäckerei-Conditorei Bischofberger ist ein wichtiger Treffpunkt in Oberegge. Vom Zmorge bis zum Znacht findet man an der Theke leckere hausgemachte Spezialitäten aus regionalen Rohstoffen. Die kann man mitnehmen oder gleich im gemütlichen Café geniessen. Ein Dorfladen der lebt und verbindet! Neu ergänzt die Bücherstation vom Bücherladen Appenzell das grosse Angebot. Jeweils am Dienstag- und Freitagnachmittag trifft die Bücherpost in der Feinbäckerei Bischofberger an der Dorfstrasse 12 ein.

Wie das Buch in den Dorfladen kommt?

Sie bestellen im Bücherladen – telefonisch, per E-Mail oder im Internet-Shop



via Website. Bezahlen können Sie per Rechnung und im Internet-Shop auch via Paypal. Sie kriegen Bescheid, wenn die Buchbestellung im Dorfladen eingetroffen ist.

Dieses Angebot richtet sich an alle, die bewusst lokal einkaufen möchten, nicht auf Service und Qualität verzichten wollen und an die Zukunft ihrer Dörfer denken. Das Team vom Bücherladen Appenzell und der Bäckerei Bischofberger freuen sich darauf, neue Banden von Dorf zu Dorf zu spannen.

Öffnungszeiten Feinbäckerei Bischofberger

Di - Fr 6.00 -12.15 / 13.30 -18.30
Sa 6.00 -16.00

Bücherladen Appenzell

Poststrasse 1
9050 Appenzell
071 787 29 30
mail@buecherladen-appenzell.ch
www.buecherladen-appenzell.ch
shop.buecherladen-appenzell.ch

Gedanken aus der Redaktion

Die Digitalisierung ist etwas Wunderbares wenn es darum geht, Informationen, für die man vorher lange Wege hatte auf sich nehmen müssen, auf einen Knopfdruck zur Stelle zu haben. Das gilt auch immer mehr für Informationen aus und übers Appenzellerland. Nicht nur kann man sich die regionalen Nachrichten zum Beispiel auf www.appenzell24.ch zur Gemüte führen, oder (als Abonnent) den Appenzeller Volksfreund und die Appenzeller Zeitung auf den Bildschirm holen, sondern das funktioniert mittlerweile auch immer mehr für Hintergrundinformationen.

Auf der Seite der www.e-periodica.ch der ETH Zürich, die Schweizer Zeitschriften kostenlos digital zur Verfügung stellt, findet man zum Beispiel alle Jahrgänge des Appenzeller Kalenders (seit 1744!), des Innerrhoder Geschichtsfreunds oder der Appenzelischen Jahrbücher. Eine Schatztruhe ist ausserdem die neu aufgeschaltete Seite www.appenzelldigital.ch, die zu den verschiedensten Appenzeller Themen Links zur Verfügung stellt.

Seit kurzem sind übrigens auch alle RONDON-Ausgaben seit 2007 auf der Katalogseite der Kantonsbibliothek Appenzell Innerrhoden als pdf zum Download aufgeschaltet. Damit findet sich nun auch ein gutes Stück Oberegge in der digitalen Welt. Uns freut's!

David Hänggi-Aragai

Pro Senectute

Mittagstisch für Senioren

Do. 29. März 2018	Rest. Tobelmühle
Do. 26. April 2018	Rest. St. Anton
Do. 24. Mai 2018	Rest. Landmark
Do. 28. Juni 2018	Rest. Sternen

Anmeldungen:

Montagmorgen zwischen 8:00 -12:00

Uhr bei Elsbeth Blatter

Tel. 071 891 29 71

MALEREI SONDEREGGER
MALEN -TAPEZIEREN -VERPUTZEN

Beat Sonderegger
Unterdorfstrasse 1
9413 Oberegge

Tel. 071 891 10 56
Fax 071 891 10 57
Mobile 079 615 92 88

BREU
Bedachungen GMBH

Feldlistrasse 2 9413 Oberegge
071 891 36 44 078 741 77 30

www.breu-bedachungen.ch

Ihr Partner für Dach und Fassade

Ihr Partner für Ihre Technik.

elektro fürer
wolfhalden • oberegge

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

Oberegger Fasnacht!



MGO Fasnachts-Party

Text: Saara Iten, Fotos: Röbi Bischofberger

Abwechselnd mit der Beizenfasnacht findet in Obereggen jedes zweite Jahr die Fasnachts-Party der Musikgesellschaft statt. Verschiedene Highlights machten diesen Abend zu einem unvergesslichen Anlass.

Ab 20 Uhr fanden sich die ersten Besucherinnen und Besucher im Vereinssaal in Obereggen ein. Den Startschuss in einen gelungenen Abend bildete der Auftritt der Senfoniker, die den Auftritt zu Hause, vor Familie, Freunden und Fans, sichtlich genossen. Im 45-Minutentakt folgten dann die Auftritte der Höxpe Eggerstanden, der Tüüfner Südwörscht, der Wolfshüüler Wolfhalden, der Gassärassler Rorschach und Räblüüs Rorschacherberg und um 1 Uhr bildeten die Ruck Zuck Schränzer Degersheim den Abschluss. Zwischen den Guggenmusiken sorgte DJ Renegade für Stimmung im Saal. Nicht nur die Guggenmusiken standen im Mittelpunkt, sondern auch die zahlreichen Verkleidungen und Kostüme, die um Mitternacht prämiert wurden: Gewonnen hat die bekannte «Milchschokolade» aus der Fernsehwerbung, dicht gefolgt vom «Bschorle» und einem Paar ganz in schwarz, mit kreativer Schminke und Kopfbedeckung. Wem der Tumult im Saal etwas zu viel wurde, oder schon kein Bier und Longdrinks mehr trinken wollte, fand in der Kaffeestube sein Plätzchen. Heissgetränke und Kuchen sorgten für einen ruhigen Moment, inmitten des Trubels und boten die Möglichkeit für ein ruhiges Schwätzchen. Wer von den Musikanten der MG Obereggen nicht auch selbst mit einer der Guggenmusiken auf der Bühne stand, erledigte schon im Vor- oder Nachhinein Auf- und Abbrucharbeiten, schenkte an der Bar Getränke aus oder verkaufte Kuchen, bis schlussendlich die Türen auch für die letzten Gäste geschlossen wurden. Und auch dieses Mal zeigte sich: Die Oberegger Bevölkerung ist während der Fasnacht nie fern des Treibens!





Oberegger Fasnachtsumzug

Text: Saara Iten, Fotos: Röbi Bischofberger

Zur Fasnacht gehören nicht nur zahlreiche verkleidete Narren, typischer Guggensound oder Konfetti, sondern auch ein Umzug. So auch in Obereg: Neben der Beizenfasnacht oder der Fasnachtsparty ist der Umzug durchs Dorf zu einem traditionellen Anlass geworden.

Während an den Vortagen schon in Appenzell oder Altstätten zahlreiche Fasnächtler umherzogen und die Ortschaften zu wahren Fasnachtshochburgen machten, war es am Sonntag, 11. Februar in Obereg auch so weit: Am Umzug nahmen insgesamt 22 Gruppen teil: Darunter Schulklassen, Vereine und auch fünf Guggenmusiken. Wie immer führte der Umzug von der Wiesstrasse entlang der Dorfstrasse bis zum Kirchplatz. Schon früh standen die ersten Gruppen bereit und es musste nur noch darauf gewartet werden, bis das Postauto um 14.07 Uhr in Richtung Heerbrugg passierte. Die Strasse war gesäumt mit stolzen Eltern und Geschwistern, Freunden, Fasnachtsfans – das ganze Dorf begutachtete die aktuellen und einfallsreichen Sujets, die besonders kreativ umgesetzt wurden. Ob Präsidenten wie Donald Trump oder Kim Jong Un, aktuelle Themen wie das «Bschorle» und das Parkplatzproblem in Obereg oder Klassiker wie die Olchis und Gummibären verkörpert wurden – die unterschiedlichen Themen brachten so manch einen am Strassenrand zum Schmunzeln und Staunen. Nach einem Guggenmönsterli auf dem Kirchenplatz folgte die Beizentour der Guggenmusiken. Und während der vierte und somit letzte Tag der Hauptfasnacht in den Oberegger Beizen ausklang, fiel der Schnee in dicken Flocken, der in den letzten Tagen zur Freude aller Fasnachtsfreunde ausgefallen war.





Kindermaskenball

Schreibpippi Silvia Blatter

Hereinspaziert hiess es am Schmutzigen Donnerstag für die Kinder mit ihren Eltern, die der Einladung der Pippi Langstrumpf gefolgt sind. Für einmal war Zirkusluft schnuppern angesagt in der Villa Kunterbunt. Bei neblig trübem Wetter marschierte das maskierte Volk durch die Hauptstrasse von Obereggen und der bunte Fäzliregen brachte Farbe in die grauen Strassen. Angeführt wurden sie von den Klängen der Schülergugge. Die Pippis, bekleidet mit leuchtenden Westen, hatten alle Hände voll zu tun, um einen unfallfreien Umzug zu gewährleisten. Die Besucher werden jedes Jahr noch zahlreicher, was uns natürlich sehr freut, birgt aber auch seine Gefahren.

Danach war Showtime im Zirkuszelt. Alle Drachen, Feen, Prinzessinnen, Artisten, Raubtiere, Clowns, Zebras, Cowboys und Zauberer durften ihr Können beweisen. Bei der Jonglierpippi konnte die Treff-

sicherheit und beim Angelspiel das Fischerglück bewiesen werden. Es durfte aber auch ausgelassen Konfetti in der Luft herumgewirbelt werden, wie Luftakrobaten in der Kuppel der Manege. Zur Stärkung aller Zirkusartisten, Schleck und Löwenmäuler haben wir eine grosse Auswahl am Buffet organisiert. Süssigkeiten, Berliner, Muffins, Popcake und unzählige Becher Popcorn fanden ihren Käufer. Aber was wäre ein Zirkus ohne Zirkusorchester? Aus diesem Grund sorgten die Schülergugge und später die Senfoniker für den nötigen Tusch oder Trommelwirbel. Und selbstverständlich gab's auch dieses Jahr als weiteren Programmhöhepunkt eine Maskenprämierung mit tollen Preisen. Mit einem stürmischen Applaus wurde dies unseren treuen Sponsoren verdankt!

Dieses Jahr haben die Pippis etwas Spezielles ausgeheckt: Sie haben für alle Fahrer der kleinen Artisten ein süsses Abschiedsgeschenk, in Form eines Clownspitzbuben, vorbereitet. Dies, weil sie das beste Publikum in unserem Zirkuszelt waren!

Seniorenfasnacht

Karin Koller

Am 10. Februar durfte ich beim Faschnachts-Treffen der Seniorinnen und Senioren mit dabei sein. Diese trafen sich um 14 Uhr im Restaurant Ochsen. Es durften auch Leute aus den Alters- und Pflegeheimen Torfnest und Watt kommen. Sie wurden gebracht und wieder abgeholt. Wir trafen uns für einen gemütlichen und lustigen Spielenachmittag. Organisiert wurde dieser von Vreni Ulmann.

Die Seniorinnen und Senioren nahmen also ihre Plätze ein und danach wurde es auch schon laut, denn die Schülergugge Obereggen kam. Trotz der Lautstärke konnte man grosse Freude erkennen. Schliesslich spielten auch einige Enkel und Enkelinnen der Anwesenden in der Gugge mit. Sobald die laute Musik weg war, musste es dann ganz leise sein, denn der Lottomatch begann. Die Zahlen wurden von Bruno Stark runtergelesen. Damit es auch jeder richtig verstand, waren meine Freundin Ronja Stadler, ich und Vreni zur Unterstützung da. Der Nachmittag verging wie im Flug und schon bald waren wir am Singen und Tanzen mit voller Freude. Die Polonaise durfte natürlich auch nicht fehlen. Alles in allem war es ein sehr gelungener Nachmittags und wir hoffen, es war nicht der letzte dieser Art.



Eventort Skilift Oberegg–St. Anton

Dominik Dörig

Bereits im alten Saisonjahr 2017 konnten zwölf Betriebstage mit über 16'500 Beförderungen verzeichnet werden. Was für eine fantastische Bilanz!

Das aktuelle Saisonjahr 2018 dagegen ist bisher eher schneearm. Dafür durfte vom Skilift-Team bereits ein wunderbarer Event durchgeführt werden: Am 7. Januar trafen sich zahlreiche Gäste zum Chörli-Brunch in der gemütlichen Skilift-Beiz. Die Bäuerinnen Oberegg sorgten für das kulinarische Wohl, das Jodelchörli Echo vom Kurzenberg für die musikalische Unterhaltung. Einen stimmungsvolleren Sonntagmorgen konnte man sich kaum vorstellen. Des Weiteren durften verschiedene Vereine, die sich zu Gunsten des Oberegger Skilifts engagieren, die Skilift-Beiz für ihre vereinsinternen Anlässe nutzen.

Als nächster und bereits wieder letzter Event der laufenden Saison steht die Ski-End Party an, am Samstag 17. März. Ab 19 Uhr lockt die Festwirtschaft mit Speis und Trank. Die Musikformation «Holzfüchse» wird für Stimmung sorgen. So lässt sich eine betriebs- sowie event-technisch erfolgreiche Saison perfekt abschliessen. Sönd willkomm!



Zivilstandsnachrichten

Geburten

Schläpfer Sven, geboren am 20. Dezember 2017 in Heiden AR, Sohn des Schläpfer Patrik und der Rohner Stephanie Maria, wohnhaft in Oberegg, Rüttegstrasse 15

Sonderegger Aline, geboren am 28. Dezember 2017 in Heiden AR, Tochter des Sonderegger, Daniel und der Durrer, Luzia, wohnhaft in Oberegg, Rüttegstrasse 34

Todesfälle

Bischofberger geb. Sonderegger Maria Klara, gestorben am 23. Dezember 2017 in Oberegg, geboren am 17. August 1934, wohnhaft gewesen in Oberegg, Schwelmühlestrasse 25

Bruderer Hans, gestorben am 24. Dezember 2017 in Oberegg, geboren am 22. Januar 1928, wohnhaft gewesen in Oberegg, Dorfstrasse 26b

Rohner Kurt, gestorben am 14. Januar 2018 in St. Gallen, geboren am 25. Januar 1952, wohnhaft gewesen in Oberegg, Dorfstrasse 13

Bischofberger geb. Kelz Hilda, gestorben am 16. Januar 2018 in Oberegg, geboren am 11. April 1936, wohnhaft gewesen in Oberegg, Torfneststrasse 3

Peterer Jakob Anton, gestorben am 19. Januar 2018 in Oberegg, geboren am 08. Januar 1931, wohnhaft gewesen in Oberegg, Spielberg 3

Ulmann Johann Hermann, gestorben am 26. Januar 2018 in Heiden AR, geboren am 07. April 1928, wohnhaft gewesen in Oberegg, Eschenmoosstrasse 89

Jungwacht Oberegg Termine für 2018

Fabian Ulmann

10. März
Oberegger Funkensamstag

14. – 21. Juli
Sommerlager JW&BR

29. August
Fotoabend Sommerlager

08. September
Nationaler Jublatag

01. Dezember
Kranzverkauf vor Säntis JW&BR

Skitag in Grösch

Angelina Tobler

Ski fahren mit der 3. und 4. Klasse in Grösch.

Eigentlich wollten wir auf den Pizol, aber dort stürmte es so heftig, dass die Seilbahnen nicht liefen. Wir gingen wieder zum Car und fuhren nach Grösch. Dort hatte es dann besseres Wetter und wir gingen mit der Seilbahn hoch. Unsere Gruppe fuhr zuerst eine einfache Piste runter und dann mit der Seilbahn wieder hoch. Dort hatte es eine Skicrosspiste, die war sehr cool. Wir fuhren eine andere Piste und gingen mit dem Schlepplift wieder hoch. Als wir dort das fünfte Mal runter gefahren sind gingen wir ins Restaurant und assen Spaghetti Bolognese. Als wir fertig waren, wollten wir bis zur Mittelstation fahren. Doch als wir auf der Piste waren, merkten wir, dass es sehr eisig war und ein paar rutschten den Hang hinunter. Fast alle blieben zum Glück unverletzt.

Radio SRF interviewte Schüler zu Marc Bischofbergers Silbermedaille

Matthias Müller

Marc Bischofbergers Silbermedaille brachte sogar Radio SRF nach Obereggen. Beatrice Gmünder, Regionalredaktion Ostschweiz, interviewte ein paar Schülerinnen, die bereitwillig Auskunft gaben. Unter den strengen Augen des Schulleiters fanden diese Gespräche statt und bekamen einen kleinen Platz im abendlichen Regionaljournal auf Radio SRF 1.



Trampolinpark

Brian, Tobias und Siri

Wir, die 6. Klasse von Frau Kowenhoven, waren am Dienstagnachmittag, 20.02.2018, in Rorschach im Trampolinpark.

Um 13:30 Uhr versammelten wir uns auf dem Kirchplatz beim Schulbus. Um 13:45 Uhr kamen wir im Trampolinpark an, da probierten wir die Anti-Rutsch-Socken an. Danach wurden uns die Regeln ganz genau erklärt. Um zwei Uhr durften wir dann loshüpfen. Unsere Klasse wurde schnell mit den vielen Trampolinen vertraut. Alle haben verschiedene Tricks ausprobiert. Uns hat es Spass gemacht auf dem Airbag zu springen. Das ist eigentlich wie ein riesiges Luftkissen. Vor dem Airbag hat es zwei verschiedene Trampoline.



Es hatte auch noch verschiedene Hindernisse, über die man springen musste. Mit 23 Einzelfeldern wurde es uns nicht so schnell langweilig. Das Trampolinfeld hat 350m² Fläche. Es hatte auch noch vier Trampoline mit Neigungen, auf denen wir auch sehr gerne gesprungen sind. Neben den Trampolinen, hatte es auch verschieden schwierige Parcours, auf denen man gut klettern konnte. Wenn man eine Pause brauchte konnte man in die Cafeteria, dort gab es etwas zu essen oder zu trinken. Um 15:30 Uhr gingen wir mit dem Bus nach Hause. Als wir den Kirchplatz erreicht haben, konnten wir uns verabschieden und nachhause gehen. Das war ein sehr schöner Nachmittag, und wir sind sehr froh, dass uns Herr Müller diesen schönen und coolen Nachmittag ermöglicht hat.

Jugendmusik Heiden: Lueg doch ine!

Roman Höhener

Am Samstag, 10. März 2018 findet im Schulhaus Wies in Heiden von 14 bis 16 Uhr die jährliche Instrumentenvorstellung der Jugendmusik Heiden statt. Du und deine Eltern sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen und sämtliche Instrumente auszuprobieren.

Die Jugendmusik Heiden bildet seit mehr als 50 Jahren Jugendliche auf sämtlichen Blasinstrumenten, dem Schlagzeug und der Trommel aus. Welcher Klang welches Blasinstrument hat und wie beispielsweise die Schlegelhaltung bei der Trommel funktioniert, zeigen dir gerne unsere Ausbilder. Um 14 Uhr stellen wir alle Instrumente im Singsaal vor. Anschliessend kannst du unsere Instrumente im ganzen Schulhaus selber ausprobieren.

In der Jugendmusik Heiden erhältst du nicht nur eine Einzelausbildung. Auch das Vereinsleben und das Zusammenspiel in der Formation sind uns wichtig. Wir freuen uns, dir unsere Instrumente und unser Verein näherbringen zu dürfen. Lueg doch ine!



Kinderartikelbörse in Heiden

Reida Capaul-Frey

Am Samstag, 24. März 2018 findet im Kursaal Heiden wiederum die beliebte Kinderartikelbörse statt. Es werden gut erhaltene und saisonale Kinderkleider in allen Grössen angeboten.

Die Annahme findet am Freitag, 23. März 2018 von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr statt. Um Artikel an der Börse verkaufen zu lassen, benötigen Sie eine Verkaufsnummer – diese erhalten Sie solange Vorrat, jedoch bis spätestens Mittwoch, 21. März 2018.

Weiter freuen wir uns auf interessante Gespräche und Bekanntschaften bei Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube. Während der Börse bieten wir von 8.30 – 11.30 Uhr einen Chinderhüeti-Dienst an. Ebenfalls findet parallel zur Kinderartikelbörse eine Chinderfiir im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Kinder ab fünf Jahren sind eingeladen zu einem Geschichten- und Bastelprogramm. Die Kinder werden um 9.15 Uhr beim Treffpunkt «Chinderfiir» im Kursaal abgeholt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, das Börsen-Team der Häädler Frauen
Fragen / Anmeldung: Reida Capaul Frey, Tel. 079 543 60 86, E-mail capaul.frey@bluewin.ch

Erinnerungen an den Grenzdienst im Zweiten Weltkrieg

David Hänggi-Aragai

Das Ende des Zweiten Weltkrieges ist mittlerweile rund 73 Jahre her. Diese auch in der Schweiz prägende Zeit verblasst langsam aus unserem kollektiven Gedächtnis. Moritz Schmid mit Jahrgang 1924 hingegen erinnert sich noch lebhaft an damals. Bei sich zu Hause im Winkel erzählte er von seiner Zeit im Aktivdienst.



Moritz Schmid vor seinem Haus im Winkel, Oberegg

In die Rekrutenschule eingezogen wurde Moritz Schmid im Kriegsjahr 1944. Nach der Absolvierung folgte praktisch ohne Unterbruch der Aktivdienst. Da damals die Schweizer Armee noch durchgängig territorial gegliedert war, fanden sich die meisten Oberegger in derselben Truppe und Funktion wieder, nämlich in der dritten Kompanie des Füsilier-Bataillons 84 des Infanterie-Regiments 34. Das Dienstbüchlein, das Moritz Schmid heute noch zur Hand hat, belegt 111 Tage im Aktivdienst. Zuerst in Mümliswil am Juranordfuss, wo es allerdings vor allem Präsenz zu markieren galt. Neben dem langen Anmarsch – die Soldaten verschoben damals gewöhnlich zu Fuss ohne längere Schlafpausen! – ist es denn vor allem auch das lange Warten, welches Moritz Schmid von diesem Einsatz in Erinnerung geblieben ist.

Im Kanton Schaffhausen

Ganz anders verlief der Einsatz im Kanton Schaffhausen in den letzten beiden Kriegsmonaten April und Mai 1945. Die alliierten Truppen rollten die Front von Westen her auf. Direkt nördlich der



Der Schlatterhof in Beggingen SH in seiner heutigen Gestalt.

Schweiz waren es französische Truppen, welche den letzten deutschen Widerstand in einer Militäroffensive brachen. Moritz Schmid war während dieser Zeit in Beggingen, im Norden des Kantons Schaffhausen stationiert. Direkt an der Grenze, im so genannten Schlatterhof (siehe Bild), war sein Detachement untergebracht. Über mehrere Wochen hinweg musste die Grenze in Vierstundenschichten abgegangen und bewacht werden. An geregelte Schlafzeiten war nicht zu denken. Hinzu kam, dass der Frühling 1945 im Schaffhausischen aussergewöhnlich kalt war. Moritz Schmid erinnert sich, dass für den Grenzdienst Maschinenpistolen im Einsatz waren, und nicht die sonst üblichen Karabiner. Diese kamen auch zum Einsatz, wenn zum Beispiel in der Nacht ein Geräusch nicht identifiziert werden konnte und auch auf die Aufforderung «Schweizer Grenze! Wer da?» keine Antwort kam. So seien einige Hasen und Rehe getroffen worden.

Das meiste Waffenfeuer fand jedoch nicht an der Grenze, sondern dahinter auf deutschem Boden statt. Während der Offensive war Artillerie-, Panzer- und Maschinengewehrfeuer regelmässig zu hören, zuweilen flogen die Geschosse auch über Schweizer Boden. Vor allem die anrückenden Franzosen hätten zuerst jeweils ganze Maschinengewehrsalven verschossen und sich erst dann genauer umgesehen. Der Grenzverlauf war dabei nicht immer klar. So traf Moritz Schmid an seinem Grenzposten auf einen französischen Tank bemannt mit marokkanischen Soldaten aus den Kolonien, dem mit der Schweizerfahne entgegen gegangen und erklärt werden musste, dass hier die Schweiz beginne. Brenzlige Situationen also, denen nicht alle Soldaten psychisch gewachsen waren.

Zu Beginn des Einsatzes wurden fremde Militärangehörige noch über die Grenze gelassen, entwaffnet und interniert. Da

waren zum einen deutsche Truppen, die der Kriegsgefangenschaft durch die Alliierten entgehen wollten, zum anderen handelte es sich um Kriegsgefangene des Deutschen Reichs, die vor allem aus Russland stammten. Zivile Flüchtlinge wurden zumeist an der Grenze abgewiesen. Als der Flüchtlingsstrom massiv zunahm, wurde die Grenze am 21./22. April 1945 ganz abgeriegelt.

Moritz Schmid erinnert sich daran, dass die Entwaffnung deutscher Truppen, bei der die Schweizer Grenzsoldaten meist in grosser Unterzahl waren, teilweise brenzlich war. Die Emotionen gingen hoch, als es ans Abgeben der Waffen ging. Einmal hat ein Offizier tatsächlich seine Pistole gezogen, sie dann aber zum Glück doch abgegeben.

Befehlsverweigerung auf dem Heimweg

Als der Zweite Weltkrieg Anfang Mai 1945 zu Ende ging, durften auch die Appenzeller Truppen wieder nach Hause gehen. Auf dem Heimweg bei Diessenhofen trafen zufälligerweise Moritz, Meinrad, Anton und Josef Schmid zusammen, womit vier der sechs Schmid-Brüder, die alle Dienst leisteten, unverhofft zusammentrafen. Ein unerwartetes Zusammentreffen, das Moritz Schmid noch heute in guter Erinnerung ist.

Eine andere Erinnerung ist weniger schön: Nach Wochen ohne richtigen Schlaf und mehr schlechtem als rechtem Essen, sollte die Innerrhoder dritte Kompanie wiederum zu Fuss nach Hause marschieren. Die Kameraden aus Ausserrhoden hingegen durften mit dem Zug zurück. Aus einer spontanen Stimmung heraus verweigerte die Kompanie nach einer Pause das Weitermarschieren. Der Kommandant brachte seine Truppe nicht mehr auf die Füsse. Erst als andere Kompanien des Bataillons an ihnen vorbeizogen, zogen es die Soldaten auch vor, nach Hause zu gehen. Da im Nachhinein keine Rädelsführer ausgemacht werden konnten, hatte der ernsthafte Vorfall neben Arreststrafen keine weiteren Konsequenzen.

Das Fazit, das Moritz Schmid aus seinem Einsatz zieht, ist aber trotzdem ein positives: Der Einsatz in Schaffhausen war für ihn trotz den Gefahren mit Abstand die spannendste Periode während des sonst eher ereignisarmen Militärdienstes. «Und während dieser Zeit hat unser Dienst einen Unterschied für die Schweiz gemacht.», fügt der heute 93-jährige Moritz Schmid hinzu.

Weiterführende Literatur: Alfred Bollinger: Wie das Appenzeller Inf.Rgt.34 die letzten Brandungen des 2. Weltkrieges vom Kanton Schaffhausen fernhielt, Hertsau: Buchdruckerei Schläpfer & Co. 1965.



Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser

Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

Schritte in eine nachhaltige Energiezukunft

Katja Breitenmoser

Seit Juni 2017 sind Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen gemeinsam als Energiestadt-Region zertifiziert. Gemeinsam und überkommunal setzen sie sich Schritt für Schritt ein für eine nachhaltige Energiezukunft. Im Rahmen des Aktivitätenprogramms unterstützt die Energiestadt-Region folgende Veranstaltungen:

Bio-Gartenbaukurs in Heiden: Null-Kilometer-Gemüse aus dem eigenen Garten
Am 28. März 2018 startet ein mehrteiliger Bio-Gartenbaukurs in Heiden. Er wird organisiert durch Bioterra Appenzell zusammen mit der Energiestadt-Region Appenzellerland über dem Bodensee. Ein gesunder Boden ist das kostbarste Gut eines Biogartens, denn nur auf einem gesunden Boden wächst auch gesundes Gemüse. Zur Erhaltung der Fruchtbarkeit sind eine naturgemässe Düngung, ein Fruchtwechsel und die Mischkultur wichtig. Durch das Kompostieren können Abfallgebühren gespart werden, denn Kompost macht aus organischem Abfall einen wertvollen Dünger.

Weitere Themen sind: Biologischer Pflanzenschutz und schneckensichere Blumen. Selbstangebautes, biologisches Gemüse kann als Null-Kilometer-Gemüse bezeichnet werden, da es keine Transporte verursacht und so eine ausgeglichene CO₂-Bilanz aufweist. Der Kurs ist für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Grub AR, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen gratis (Kursunterlagen Fr. 35.00). Weitere Informationen: www.bioterra.ch/regionalgruppen/regionalgruppe-appenzell oder bei Bio-

terra, Kathrin Kilchör 071 950 06 33. Anmeldeschluss ist der 14. März 2018.
Earth hour: Lichterlöschen am 24. März 2018 – Einladung zum Mitmachen!

Die Earth hour ist eine weltweite Aktion des WWF. Am 24. März zwischen 20.30 und 21.30 Uhr werden in einigen Gemeinden des AÜB die Kirchturm- und Strassenbeleuchtungen gelöscht, bzw. auf Nachtbetrieb reduziert.

Die Earth hour will auf einen sorgsamen Umgang mit unserer Natur aufmerksam machen. Sie können sich auf verschiedene Weise an der Earth hour beteiligen, nämlich indem Sie die Lichter löschen am 24. März zwischen 20.30 und 21.30 Uhr, indem Sie in der Nachbarschaft oder unter Freunden ein Nachtessen bei Kerzenlicht organisieren oder indem sie ein Hauskonzert organisieren, selbstverständlich mit Instrumenten, die ohne Strom auskommen. Anregungen und einen Aufruf zum Mitmachen finden Sie unter: www.earthhour.org. Im Jahr 2017 haben 187 Länder an der Earth hour mitgewirkt, bei 3'100 monumentalen Gebäuden wurde die Beleuchtung gelöscht.

Werbung aus alter Zeit!



Halbe «Route 66» in Obereggi

Peter Eggenberger

Die legendäre «Route 66» gehört zu den Kultstrassen der Welt. Das Schild «33» neben den Wanderwegweisern in Obereggi lässt an eine kleinere Ausgabe der berühmten amerikanischen Töffstrecke denken.

Die von Chicago im Osten der USA zum kalifornischen Santa Monica an der Westküste führende «Route 66» war eine der ersten durchgehenden Strassen in den USA. Ab 1926 wurde sie zum «US Highway 66» ausgebaut, und mit ihrer Länge von fast 4000 Kilometern erlangte die Strecke schon bald Berühmtheit. Heute hat sie für Nostalgiker, Touristen und vor allem für Motorradfahrer Kultstatus.

Wanderweg nach Heiden

Das Schild «33» bezeichnet allerdings keine Mini-Kultstrasse. Es weist auf ein Haus leicht abseits der Najenstrasse unterhalb des Oberegger Altersheims Torfnest hin. Von hier aus führt statt einer Autostrasse ein abwechslungsreicher Waldweg in die Weiler Strich, Ebnet und Klaren auf

Wolfhändler Gemeindegebiet. Der weiterführende Wegabschnitt folgt dem Langmoossträsschen, das beim Migros-Provisorium in die Hauptstrasse Heiden – Obereggi mündet.



Das Schild «33» erinnert an die berühmte «Route 66» in den USA.

Mitteilungen aus dem Altersheim Watt

Jakob Egli

Fasnacht mit Clown Mili

Mit Clown Mili und ihren Clownsüßlern hatten wir einen vergnüglichen Einstieg in die Fasnachtszeit. Die humorvolle Darbietung war für Bewohner und Besucher jeden Alters ein gutes Bauchmuskeltraining. Lustvoll liessen wir uns unverhofft zur bunten Maskerade verleiten. Wer die unter Verschluss gehaltenen Fotos von diesem Anlass sehen möchte, darf sich gerne bei uns im Watt melden, veröffentlichten können wir diese nicht.



Finissage von Lilly Langenegger

Bei unserer feierlichen Abschlussveranstaltung der Bilderausstellung von Lilly Langenegger wurde für alle Sinne etwas geboten. Nebst den berühmten Bildern die unser Haus während den Wintermonaten verschönert haben, gab es auch einen festlichen Zmittag für die zahlreich angemeldeten Gäste und viele feine Lösungsgewinne. Mit lüpfiger Appenzellermusik der Familie Sprecher aus Wald wurde der gesellige Anlass untermalt.

Die Bilderausstellung war ein Erfolg und wir freuen uns schon auf die nächste Kunstausstellung in diesem Herbst.



Spielnachmittag

Mit grosser Freude durften wir auch dieses Jahr die Landfrauen zu einem Spielnachmittag empfangen. In geselliger Runde wurde gejasst, geknobelt und sein Glück versucht. Das muntere Treiben wurde von allen genossen und der zufriedene Nachmittag bleibt uns noch lange in Erinnerung.



Tradition im Schaufenster

Peter Eggenberger

Blickfang in einem der Schaufenster des Oberegger Volg-Ladens sind drei alte Ansichten der prunkvollen Brauerei-Liegenschaft. Das Bilder erinnert an eine langjährige Tradition.

Die ausgestellten Bilder mit dem mächtigen Gebäude, aber auch mit flanierenden Kurgästen und einem mit Bierfässern beladenen, von vier Pferden gezogenen Fuhrwerk erinnern an die einstige Hotel-, Restaurant- und Brauereitradition in Oberegg. Gegründet wurde der vielseitige Betrieb von Hauptmann Johann Josef Locher im Jahre 1852. In einer Zeit also, in der das Kurwesen blühte und die Hotels viele Gäste verzeichneten. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914) sorgte dann aber für ein jähes Ende der glanzvollen Zeiten, und es folgten auch für die «Krone» wechselhafte Jahre. Nach einer 120 jährigen Tradition ging der Betrieb 1972 an die Calanda-Brauerei in Chur über. 1993 wurden die Brauerei-Gebäulichkeiten abgebrochen, und am gleichen Platz entstand die heutige Überbauung «Krone» mit zeitgemässen Wohnungen, Post und Volg-Ladengeschäft.



Das grossformatige Bild im Oberegger Volg-Laden erinnert an die Glanzzeit der einstigen Brauerei Locher.

Werbung aus alter Zeit!



Martin Furrer 2018 zum 4. Mal Vize-Welt- meister in Minneapo- lis USA

Esther Rechsteiner

Bewegung ist Leben. Die Motivation sich zu bewegen ist unterschiedlich. Besonders in unserem «digitalen Zeitalter» ist die Bewegung ein entscheidender Gesundheitsfaktor. Mit Bewegung an der frischen Luft kann Stress abgebaut und ein körperlicher und seelischer Ausgleich geschaffen werden. In jeder Lebenslage, in jedem Alter und trotz unterschiedlicher körperlicher Voraussetzungen gibt es eine Vielzahl wie Menschen sich sportlich betätigen können.

Martin Furrer ist in Obereggen aufgewachsen. Aber ein wichtiger Teil – die Vermittlung von christlichen Werten – ist in Reute geschehen. Hier unterrichtete Pfarrer Hans Graf Religion und Martin Furrer wurde von ihm konfirmiert. Er erinnert sich gerne an die Erlebnisse mit seinen Rütiger Kollegen. Martins Eltern haben sich in Reute kennengelernt. Kurzum: Martin fühlt sich in der Gegend von Reute und Obereggen wohl. Für ihn bestehen keine Grenzen.

«Kaiser von Tirol». Wie wichtig ist dir der Sieg am Koasalauf?

Wer hätte das gedacht, als Martin Furrer als jugendlicher Langlaufkämpfer im Nagenried drehte, dass er 2017 den Koasalauf gewinnt und sich für ein Jahr «Kaiser von Tirol» nennen darf?

Dazu Martin: «Sportlich gesehen war es gewiss einer meiner Höhepunkte. Bei meiner ersten Teilnahme beim «Koasalauf» in St. Johann in Tirol im Jahre 1986 zusammen mit meinem Bruder Erwin, standen wir am Vorabend im Zielraum und träumten davon, wie schön es wäre, nur einfach das Ziel dieses Wettkampfes einmal zu erreichen! Zwischenzeitlich war ich nun zweimal Gesamtzweiter und zehn Mal Kategoriensieger. Dass ich nun 31 Jahre später im hohen sportlichen Alter als Tagessieger über 100 Kilometer sogar ein Jahr lang zum «Kaiser von Tirol» gekürt wurde, war für mich ganz speziell und emotional.

Persönlich gesehen hat mich das Leben aber auch gelehrt, dass es nebst dem Sport noch weit Wichtigeres gibt. Ich bin dankbar dafür, täglich gesund aufstehen zu können. Dieses Privileg haben (leider) nicht alle und jene, die es haben, sollten sich dessen oft besser bewusst sein.»

Welche Wettkämpfe hast du gewonnen, bzw. wo hattest du eine gute Platzierung? Was sind deine neuen Ziele?

«Es gelang mir in 19 verschiedenen Ländern 62 Podest-Plätze zu erreichen, wovon 30 Tagessiege wie z. B. in Finnland beim «Napapiiri-Hiihto» über 100 Kilometer und beim «Vaskooli-Hiihto» in Saariselkä. Ferner aber auch in Österreich beim «Achensee-3-Täler Lauf», beim «Steiralauf» in Bad-Mitterndorf oder bei der «Steinöl-Trophy», dann aber auch in Deutschland, Italien und Russland. Bei den Ü-30 Weltmeisterschaften wurde ich fünf Mal Weltmeister, sechs Mal Vize-Weltmeister und dreimal Dritter. Drei Streckenrekorde haben immer noch Gültigkeit und selbst der 56. Rang beim legendären Wasalauf in Schweden (90 km, 15'000 Teilnehmer) inmitten der absoluten Weltelite, bleibt mir unvergesslich.

Ein verändertes FIS-Reglement zwingt mich nun, meine Lauftechnik zu ändern. Dies hat zur Folge, dass meine Herzfrequenz um ca. 10 bis 12 Schläge pro Minute höher ist. Ob sich das im Wettkampf mit meinem Asthma vereinbaren lässt, weiss ich noch nicht und so gesehen stehe ich vor einer ungewissen Zukunft. Für die kommende Weltmeisterschaft von Minneapolis in Amerika bereite ich mich aber trotzdem sehr intensiv vor. Ebenfalls bereite ich mich nochmals vor auf das längste Langlaufrennen der Welt über 220 Kilometer in Jokkmokk/Schweden. Bei der letzten Austragung lief ich als Vorbereitung dafür an drei aufeinander folgenden Tagen 180 km, 210 km und 160 km, also total 550 Kilometer, jeweils zwischen 8 und 11 Stunden non-stop. Ich beendete den Wettkampf in zehn Stunden und sechs Minuten. Wer länger als 25 Stunden hatte, wurde aus dem Wettkampf genommen. Und dann plane ich die nochmalige Teilnahme beim härtesten Langlaufrennen der Welt, dem Arctic Circle Race auf Grönland, wo ich bereits Gesamtfünfter und Gesamtsechster war und damit 18 Minuten schneller war als der weltweit beste Langläufer aller Zeiten, Björn Dählje, mit 29 Olympia- oder WM-Medaillen. Schliesslich schwebt mir halt immer noch irgendwo im Hinterkopf ein Weltrekordversuch über 24 Stunden herum.»

Wie schaffst du es – trotz Asthma – solche Leistungen zu erbringen?

«Mein Lungenspezialist sagt mir immer, ich sei ein «medizinisches Wunder»! Auf den eigenen Körper zu hören ist oberstes Gebot, denn der sagt mir täglich, wie ich damit umzugehen habe. Gutes Einlaufen und langsame Steigerung vor den Trainings als auch vor den Wettkämpfen sind sehr wichtig. Ich habe gelernt mit Asthma umzugehen und habe diesbezüglich



geb. 1962, Kaufmännischer Angestellter und Spitzen-Langläufer, aufgewachsen in Obereggen, wohnhaft in der Lenzerheide.

auch schon Vorträge für die «Lungenliga» abgehalten und dabei erklärt, wie man trotz Asthma Spitzenleistungen erbringen kann. Vieles beginnt dabei im Kopf: Um in den 4. Stock zu gelangen, kann man ja versuchen, den 1. Stock zu Fuss zu erreichen und den Fahrstuhl erst ab dem 2. Stock zu benutzen. Es ist mir dabei aber bewusst, dass es unterschiedliche Stadien von Asthma gibt und es sich oft leichter sagen lässt als umzusetzen.»

Wie trainierst du? Wie oft? Wie viel Erholungszeit brauchst du?

«Das hängt ganz vom Wohlbefinden meines Körpers ab. Für mich ist mit zunehmendem Alter je länger desto mehr die Erholungszeit wichtiger als die Trainingsdauer und so schenke ich dem täglichen Schlaf besonders grosse Bedeutung. Ein Grundsatz, der leider von vielen Freizeitsportlern nicht ernst genommen oder respektiert wird. Ich bin überzeugt, dass meine obigen Erfolge vor allem auf dieser Erkenntnis beruhen. Übers Jahr gesehen komme ich gemäss meiner aktuellen Trainingsplanung noch auf ca. 7000 Kilometer Skiroller und ca. 4000 Kilometer auf Schnee, was 600 bis 650 Stunden entspricht (ca. 2 Stunden pro Tag). Es waren aber lange Zeit deren 800 bis 900 Stunden.»

Deine Vertrauensleute? Ehefrau Susi als Managerin?

«Erfolge, wie ich sie erreichen konnte, sind keine Einzelleistungen. Obwohl ich zwar selbst alles organisiere und plane (Flüge, Hotel, Mietautos, Verhandlungen mit OK und Sponsoren, unzählige Stunden ums Material herum), ist meine Frau Susi am Wettkampftag unersetzbar.

Das beginnt schon früh morgens, wenn sie alles für die Verpflegung und das Frühstück herrichtet, ganz wichtig ist sie beim Skitesten und beim Startplatz reservieren, beim Warten vor dem Start, um möglichst lange warme Kleider tragen zu können, dann steht sie kurz nach dem Start bereits schon wieder mit Ersatzmaterial an der Strecke, unterwegs fährt sie diverse eigene Verpflegungsposten an und selbst nach dem Zieleinlauf steht sie bereits schon wieder mit warmen Kleidern bereit. All das und viel mehr steht zwar in keiner Rangliste, ist aber ein bedeutender Teil der Resultate und kann nicht oft genug erwähnt und verdankt werden. Es bedarf zudem auch grosser Toleranz das ganze Jahr über, denn obige Resultate werden im Sommer gemacht und sind somit auch ein Teil unseres jährlichen Tagesablaufes. Meine Brüder Bruno und Willi waren auch schon oft als Betreuer unterwegs, genauso wie auch Willi Schoch (ehemals Metzgerei und Restaurant Kreuz in Schachen).»

Wie finanzierst du deine Langlauf-Aktivitäten?

«So lange die Resultate (noch) stimmen, werde ich vor allem im Materialbereich grosszügig unterstützt, sodass mir dadurch keine grossen Kosten entstehen. Flüge sind bekanntlich sehr billig geworden und werden zudem ab und zu auch vom Veranstalter übernommen. So gesehen kostet es mich nur Urlaubstage im Beruf, wie sie jede andere berufstätige Person auch hat. Preisgelder habe ich dem Veranstalter auch schon zurückgegeben mit der Bitte, dadurch das Startgeld bei der nächsten Austragung für jeden Teilnehmer geringfügig zu reduzieren.»

Wie ernährst du dich?

«Glücklicherweise habe ich schon als Kind zu Hause eine gesunde Mischkost auf den Weg mitbekommen, die Susi und ich auch jetzt noch weiter führen. Grundsätzlich schaue ich aber darauf, möglichst viel Gemüse und Obst zu essen, viel zu trinken (3 bis 5 Liter pro Tag), auf salzarme- und möglichst fettfreie Speisen, selten Alkohol und vor allem kein Tabak oder Nikotin oder andere Genussmittel. «Süssem» kann ich nur schlecht widerstehen!»

Wie stellst du dich zu Doping?

Martin möchte bei diesem Thema ein Vorbild für die Jugend sein. Fairness ist ihm höchstes Gebot. Er will der Jugend zeigen, dass auch ohne Doping Top-Leistungen erarbeitet werden können. Doping ist für Martin Betrug an sich selber. Er will als Martin an den Start gehen und nicht als manipuliertes Wesen. Dazu Martin: «Als Ausdauerathlet wird man immer wieder auf Doping angesprochen. Ich appellierte schon immer an eine Null-Toleranz. Nur «sauberer» Sport kann uns weiter helfen. Letztmals wurde ich am 10. September 2017, morgens um fünf Uhr, aus dem Bett geholt von Anti-Doping Schweiz in Zusammenarbeit mit der WADA (World Anti-Doping-Agency). Das «volle Programm» mit Blut- und Urinkontrolle, A und B Probe, Unterzeichnung vieler Unterlagen und Medikamenten-Prüfung. Dauer ca. zwei Stunden. Ich empfinde jede Dopingkontrolle als Ehrung und Anerkennung meiner Leistungen! Leider sind diese Dopingkontrollen sehr teuer und zeitintensiv. Ich würde es begrüssen, dass alle Athleten immer kontrolliert würden, was aber verständlicherweise nicht möglich ist.»

Was ist deine Motivation? Was treibt dich zu Höchstleistungen an?

«Bewegung draussen in der freien Natur. Egal ob bei Regen, Sturm, Schneefall, Sonnenschein und ob um 5 Uhr oder um 21 Uhr. Jedes Training gibt mir viel und immer wieder Neues. Man muss es nur sehen (können). Im Wettkampf mich an der Spitze noch messen zu können mit 20 bis 30 Jahre Jüngeren, gibt mir ein ganz spezielles und einzigartiges Gefühl, könnte ich doch meistens der Vater der anderen Podest-Klassierten sein! Die Jugend respektiert dies stets vorbildlich. Ferner aber auch das Kennenlernen fremder Kulturen und Länder. Weil wir oft im Norden sind, sprechen denn Susi und ich auch schwedisch und sind gerade dabei, Finnisch zu lernen. Eine sehr schwierige Sprache, aber gut für den Kopf!»

Was kannst du uns auf den «sportlichen» Lebensweg mitgeben?

«Mein Motto lautet immer: Aufgeben tut man einen Brief, nie aber einen Wettkampf! Ein persönlicher «Wettkampf» kann auch nur schon sein, täglich die Treppe statt den Fahrstuhl zu benutzen. Es beginnt alles im Kopf und jeder hat einmal klein begonnen. Es ist also nie zu spät, sich selbst und seinem eigenen Körper etwas Gutes zu tun. Also, lass uns gleich sofort beginnen, und nicht erst morgen!»

Martin zeichnet sich durch mentale Stärke aus, kann sich durchbeissen, ist hart zu sich selber, nimmt das Leben wie es ist, will sich selber bleiben – alles Bausteine für seinen Erfolg!




Tobias Sonderegger
 +41 (0)79 443 27 89
 St. Antonstrasse 37
 9413 Obereggen
 info@ts-ofenbau.ch
 www.ts-ofenbau.ch

Ofenbau Plattenbeläge Kaminsysteme



blueme aggu

Fabienne Bischofberger · Dorfstrasse 3 · 9413 Obereggen · 079 327 08 82



Mittwoch 23. Mai 2018

Vereinssaal Obereg, 15:00 – 16:00 Uhr

Eintritt: Gratis

Ab 14:30 Uhr Türöffnung und Kuchenbuffet

Prämierung des Malwettbewerbs

Infos unter: www.schule.obereg.ch

Sponsoren: Elternforum Obereg, Schule Obereg

Schulhausstrasse 9
Heiden im Appenzellerland
Telefon 071 891 36 36

März '18 Rosental. Das Kino.

Do 1.3. 19:30	Der seidene Faden	10/8	D
Fr 2.3. 20:15	Wonder	8/6	D
Sa 3.3. 17:15	S'Bloch	6/4	dialekt
Sa 3.3. 20:15	Frontaliers Disaster	6/4	I/d
So 4.3. 15:00	Di chli Häx	6/4	dialekt
So 4.3. 19:30	Der seidene Faden	10/8	D
Di 6.3. 19:30	Die Verlegerin – The Post	10/8	D
Do 8.3. 19:30	Darkest hour	12/10	E/d
Fr 9.3. 20:15	Kinoteens: Wonder	8/6	D
Sa 10.3. 17:15	Machines	8/6	OV/d,f
Sa 10.3. 20:15	Shape of water	16/14	D
So 11.3. 15:00	Papa Moll	6/4	dialekt
So 11.3. 19:30	Three Billboards outside Ebbing, Missouri	16/14	E/d
Di 13.3. 14:15	KinoMol: Paula		D
Di 13.3. 19:30	I, Tonya	12/10	D
Mi 14.3. 20:15	Cinéclub: La Danseuse	16/16	OV/d
Do 15.3. 19:30	Shape of water	16/14	D
Fr 16.3. 20:15	Die Verlegerin – The Post	10/8	D
Sa 17.3. 17:15	Mario	10/8	dialekt
Sa 17.3. 20:15	Der seidene Faden	10/8	D
So 18.3. 15:00	Di chli Häx	6/4	dialekt
So 18.3. 19:30	Die Verlegerin – The Post	10/8	D
Di 20.3. 19:30	S'Bloch	6/4	dialekt
Do 22.3. 19:30	Mario	10/8	dialekt
Fr 23.3. 18:30	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81		
Fr 23.3. 20:15	Frontaliers Disaster	6/4	I/d
Sa 24.3. 17:15	Die Leuchten der Erinnerung	12/10	D
Sa 24.3. 20:15	Die Verlegerin – The Post	10/8	D
So 25.3. 15:00	Wendy 2 – Freundschaft für immer	6/4	D
So 25.3. 19:30	Das Leben ist ein Fest	10/8	D
Di 27.3. 14:15	KinoMol: Song for Marion		D
Di 27.3. 19:30	Three Billboards outside Ebbing, Missouri	16/14	E/d
Do 29.3. 19:30	Filmhit		
Fr 30.3.	Karfreitag		
Sa 31.3. 17:15	I, Tonya	12/10	D
Sa 31.3. 20:15	Die Leuchten der Erinnerung	12/10	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:30 offen
www.kino-heiden.ch

RAIFFEISEN

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

HIMMEL + HÖLL

Musikalisches
Passions- und
Figurenspiel

Eine Produktion der
www.toesstaler-marionetten.ch

Sonntag, 11. März 2018, 19:30 Uhr
Premiere in der
katholischen Kirche Obereg

Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der Kosten

Lasst uns zusammen auf die gelungene
Saison anstossen in der Skilift-Beiz!

Ski-End Party 2018

Samstag, 17. März, ab 19 Uhr

**Barbetrieb und Snacks
Live-Musik gespielt von den Holzfüchsen
Bei genügend Schnee Skiliftbetrieb ab 10 Uhr**

**Chomm au uf
SKILIFT OBEREGG-ST.ANTON AG
im Appenzellerland**

Mitfibern im Houky!



acustix **Gratis Hörtest**

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden
 Freihofstrasse 3 · 9410 Heiden
 Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

bürki

Parkett natürlich gemütlich.

Bürki Boden AG
 9413 Oberegg
 T 071 891 14 76
 9403 Goldach
 T 071 841 08 87

Bodenbeläge
 Teppiche
 Parkett
 Do it yourself

www.buerki-boden.ch

Restaurant stern
 stern-bueriswilen.ch – Telefon +41 71 744 14 91

Walzenhauserstrasse 28
 9442 Büriswilen
 Tel. 071 744 14 91
 stern-bueriswilen.ch

März

Do	01.03.	
Fr	02.03.	
Sa	03.03.	
So	04.03.	09:00 Lindensaal: Kinderfeier 14:00 Rest. Sonne: Stobete
KW 10		
Mo	05.03.	
Di	06.03.	
Mi	07.03.	
Do	08.03.	14:00 Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	09.03.	Rest. Sonne: Ungarische Spezialitäten
Sa	10.03.	14:00 Rest. Sonne: Ungarische Spezialitäten Schulhaus Wies Heiden: Jugendmusik Instrumentenvorstellung
		19:00 Funkensamstag
So	11.03.	19:30 Rest. Sonne: Ungarische Spezialitäten Pfarrkirche: Passionsspiel «Himmel+Höll»
KW 11		
Mo	12.03.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen 14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	13.03.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	14.03.	
Do	15.03.	
Fr	16.03.	ab 9:00 Schule Oberegg: Tage der offenen Tür
Sa	17.03.	ab 9:00 Schule Oberegg: Tage der offenen Tür 19:00 Skilift: Skiend Party
So	18.03.	
KW 12		
Mo	19.03.	
Di	20.03.	
Mi	21.03.	
Do	22.03.	
Fr	23.03.	19:30 Vereinssaal: Kirchgemeinde 20:30 Vereinssaal: Schulgemeinde
Sa	24.03.	
So	25.03.	
KW 13		
Mo	26.03.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	27.03.	
Mi	28.03.	
Do	29.03.	Rest. Tobelmühle: Senioren Mittagstisch
Fr	30.03.	Karfreitag
Sa	31.03.	

April

So	01.04.	Ostern
KW 14		
Mo	02.04.	Ostermontag / Weisser Sonntag
Di	03.04.	
Mi	04.04.	
Do	05.04.	19:30 Vereinssaal: Orientierungsversammlung
Fr	06.04.	
Sa	07.04.	NVS: Heckenschnitt
So	08.04.	09:00 Lindensaal: Kinderfeier
KW 15		
Mo	09.04.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen 14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	10.04.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	11.04.	
Do	12.04.	14:00 Rest. Säntis: Spielnachmittag 20:00 Rest. Sonne: GV Elektra Oberegg
Fr	13.04.	
Sa	14.04.	
So	15.04.	
KW 16		
Mo	16.04.	
Di	17.04.	
Mi	18.04.	
Do	19.04.	
Fr	20.04.	
Sa	21.04.	
So	22.04.	
KW 17		
Mo	23.04.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	24.04.	
Mi	25.04.	
Do	26.04.	Rest. St. Anton: Senioren-Mittagstisch
Fr	27.04.	19:30 Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	28.04.	09:30 Lindensaal: Start Projekt Kirchenchor MGO: Landgemeindeständchen
So	29.04.	Landsgemeinde
KW 18		
Mo	30.04.	

Mai

Di	01.05.	
Mi	02.05.	
Do	03.05.	
Fr	04.05.	
Sa	05.05.	08:30 Vereinssaal: «Zukunft Oberegg»
So	06.05.	09:00 Lindensaal: Kinderfeier Rest. Sonne: Stobete
KW 19		
Mo	07.05.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	08.05.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.05.	
Do	10.05.	Auffahrt
Fr	11.05.	
Sa	12.05.	Schützenhaus: Oblig. Bundesprogramm Vorschiessen Feldschiessen Rest. Sonne: Frühschoppen
So	13.05.	10:15 MGO: Muttertagsständchen
KW 20		
Mo	14.05.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	15.05.	
Mi	16.05.	
Do	17.05.	14:00 Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	18.05.	
Sa	19.05.	
So	20.05.	Pfingsten
KW 21		
Mo	21.05.	Pfingstmontag
Di	22.05.	
Mi	23.05.	
Do	24.05.	Rest. Landmark: Senioren Mittagstisch
Fr	25.05.	19:30 Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	26.05.	
So	27.05.	08:30 NVS: Porta Romana Rundwanderung ab Bären mit PW
KW 22		
Mo	28.05.	
Di	29.05.	
Mi	30.05.	
Do	31.05.	Fronleichnam

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Papiersammlung** Sa 17. März 2018
- **Grünabfuhr** Mo 09. April und Mo 07. Mai 2018

Schulferien / Schulfreie Tage

Ostern: Fr 30.03. - Mo 02.04.2018
Einführung LP 21: Fr 06.04.2018
Frühlingsferien: Sa 07.04. - So 22.04.2018
Auffahrt: Do 10.05. - Fr 11.05.2018
Fronleichnam: Do 31.05. - Fr 01.06.2018

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2018: Donnerstag, 19. April 2018 • Erscheinung nächste Ausgabe: Mai 2018

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Oberegg
	redaktion@oberegg.ch
	Saara Iten, David Hänggi-Aragai
Layout	Röbi Bischofberger
	roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG
	9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.oberegg.ch



Instrumentenvorstellung

10. März 2018, 14.00 Uhr
Schulhaus Wies, Heiden

Jugendmusik Heiden

www.j-m-h.ch

Blasinstrumente, Schlagzeug und Trommel
Ausprobieren unter kompetenter Beratung